

Neue

Wischler-Zeitung

Beitschrift für die Interessen des Tischlergewerbes

Publikationsorgan des Deutschen Tischlerverbandes und sämtlicher freien Vereine der Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgeossen, sowie der Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler etc. und der Zentral-Kranken- und Sterbe-(Zusatz-)Kasse aller Arbeiter Deutschlands.

Herausgeber: H. Grauert; verantwortlich für die Redaktion: Rich. Müller; für die Expedition: A. B. B. Sasse; sämtlich in Hamburg.

Redaktion und Expedition: Hamburg-Großbühl, Widmarstraße.

Ercheint wöchentlich... A. 1. - pro Quartal... In Bezugs durch alle Buchhandlungen und Postanstalten... Post-Nummer: 4348

Interess für die... ob deren... bei Wiederholung... Stellenvermittlung... 10 A pro Quartal... Beilagen nach Uebereinkunft

Kollegen! Arbeiter! Denkt an den 1. Mai!

Sorgt dafür, daß an diesem Tage der geplante Protest gegen die schrankenlose Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft so laut als möglich werde, agitiert für die Einführung des achtstündigen Maximalarbeitstages.

Bis jetzt haben in folgenden Städten die Tischler beschlossen, den 1. Mai als Feiertag zu begehen:

- Altona, Berlin, Braunschweig, Bremen, Celle, Chemnitz, Dresden, Hagen i. W., Hameln, Hamburg, Hannover, Harburg, Helmstedt, Höchst a. M., Köln, Lübeck, Potsdam, Regensburg, Wittweida, München, Stuttgart, Wandersbed, Weimar, Wernigerode, Görlitz, Mainz, Schneeberg, Brandenburg, Flensburg, Birmasens, Lüneburg, Ohligs, Friedrichroda, Kiel, Frankfurt a. M., Leipzig, Baden-Baden.

Die Beschlüsse

der internationalen Arbeiterschuss-Konferenz.

Die am 15. März eröffnete erste von den europäischen Regierungen veranstaltete internationale Arbeiterschuss-Konferenz ist am 29. März wieder geschlossen worden. Trotz der verschiedenen Fälle, Kongresse, Diners, Paraden und Besichtigungen, denen die Herren Delegierten während ihrer Anwesenheit in Berlin beiwohnen mußten, haben sie also die für die Dauer ihrer Tagung ursprünglich in's Auge gefaßte vierzehntägige Frist genau innegehalten, gleichwohl aber auch ihr Arbeitspensum gewissenhaft aufgearbeitet. Und nachdem nun der Schleier des Geheimnisses, der während der ganzen Dauer der Konferenz-Verhandlungen über diesen geschwebt, gelüftet, wissen wir auch, wie die Konferenz ihr Pensum aufgearbeitet. Hier sind zunächst ihre Beschlüsse: (Der Konferenzberatung war bekanntlich ein von deutscher Seite ausgearbeitetes Programm zu Grunde gelegt, welches in sechs Abschnitten Fragen aufstellte. Die Beschlüsse sind demgemäß in Antworten auf diese Fragen eingeteilt.)

I. Regelung der Arbeit in Bergwerken.

- 1. Ist die Beschäftigung unter Tage zu verbieten: a) für Kinder unter einem bestimmten Lebensalter? b) für weibliche Personen? Es ist wünschenswert, a) daß die untere Grenze des Alters, in welchem die Kinder zu den unterirdischen Bergwerksarbeiten zugelassen werden dürfen, nach Maßgabe der durch die Erfahrung festgestellten Möglichkeit allmählig auf das Ende des 14. Lebensjahres verschoben wird; jedoch würde für die südländischen Länder diese Grenze auf 12 Jahre festzusetzen sein; b) daß die Arbeit unter der Erde den Personen weiblichen Geschlechts verboten werde. 2. Ist für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Schichtdauer vorzuziehen? Es ist wünschenswert, daß in den Fällen, wo die Bergwerkstechnik nicht ausreichen würde, um alle Gefahren für die Gesundheit, welche sich aus den natürlichen oder zufälligen Bedingungen der Ausbeutung gewisser Bergwerke oder gewisser Schächte ergeben, zu beseitigen, die Arbeitsdauer eingeschränkt werde; die Sorge für die Durchführung dieser Beschränkungs-ergebnisse auf gesetzgeberischem oder Verwaltungswege oder durch Uebereinkunft zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder anderweitig bleibt jedem Lande nach den Umständen und der Praxis jedes Volkes überlassen. 3. Ist es im allgemeinen Interesse möglich, um die Regelmäßigkeit der Kohlenförderung zu sichern, die Arbeit in den Kohlengruben einer internationalen Regelung zu unterstellen? Es ist wünschenswert, a) daß die Sicherheit des Arbeiters und die Unschädlichkeit der Arbeiten für die Gesundheit durch alle Mittel gewährleistet werde, über welche die Wissenschaft verfügt,

und daß dieselben unter Staatsaufsicht gestellt werden;

- b) daß die mit der Leitung des Unternehmens betrauten Ingenieure ausschließlich Leute seien, deren Erfahrung und technische Befähigung gebührend erprobt sind; c) daß die Beziehungen zwischen den Bergarbeitern und den Betriebsingenieuren möglichst unmittelbare seien, so daß sie den Charakter des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Achtung tragen; d) daß die in Uebereinkunft mit den Sitten jedes Landes organisierten Vorbeugungs- und Hülfseinrichtungen, welche bestimmt sind, den Bergarbeiter und seine Familie gegen die Folgen der Krankheit, der Unfälle, der vorzeitigen Invalidität, des Alters und des Todes zu schützen, und welche geeignet sind, das Loos des Bergarbeiters zu bessern, sowie ihn an seinen Beruf zu fesseln, immer weiter entwickelt werden; e) daß man sich, um die Kontinuität der Kohlenproduktion zu verbürgen, bemühe, die Arbeitseinstellungen zu verhüten. Die Erfahrung beweist, daß das beste Präventivmittel (gegen Streiks) darin besteht, daß die Bergwerksunternehmer und die Arbeiter sich freiwillig verpflichten, in allen Fällen, wo ihre Differenzen nicht durch unmittelbares Uebereinkommen geschlichtet werden können, die Entscheidung eines Schiedsgerichts anzurufen.

II. Regelung der Sonntagsarbeit.

- 1. Ist die Arbeit an Sonntagen der Regel nach, und Nothfälle vorbehalten, zu verbieten? Es ist wünschenswert, daß unbeschadet der in jedem Lande erforderlichen Ausnahmen und des notwendigen Aufschubs 1. ein Ruhetag in jeder Woche den geschützten Personen (Kindern, jugendlichen Arbeitern, Frauen) gewährt werde; 2. ein Ruhetag allen industriellen Arbeitern zukomme; 3. daß der Ruhetag für die geschützten Arbeiter auf den Sonntag verlegt werde und 4. der Ruhetag für alle industriellen Arbeiter ebenfalls auf den Sonntag falle. 2. Welche Ausnahmen sind im Falle des Erlasses eines solchen Verbotes zu gestatten? Ausnahmen sind zulässig: a) mit Rücksicht auf Betriebe, welche aus technischen Gründen die Kontinuität der Produktion verlangen oder welche dem Publikum notwendige Erzeugnisse liefern, deren Herstellung täglich stattfinden muß; b) mit Rücksicht auf Betriebe, die ihrer Natur nach nur zu bestimmten Jahreszeiten funktionieren können oder die von der unregelmäßigen Wirkung der Naturkräfte abhängig sind. Auch im Falle dieser Ausnahmen soll jeder Arbeiter jeden zweiten Sonntag frei haben.

3. Sind diese Ausnahmen durch internationales Abkommen, durch Gesetz oder im Verwaltungswege zu bestimmen?

Zu dem Zwecke der Festsetzung der Ausnahmen nach gleichartigen Gesichtspunkten ist es wünschenswert, daß ihre feste Regelung durch ein Uebereinkommen zwischen den verschiedenen Regierungen hergestellt wird.

III. Regelung der Kinderarbeit.

- 1. Sollen Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden? Es ist wünschenswert, daß die Kinder beider Geschlechter, welche ein bestimmtes Alter noch nicht erreicht haben, von der Arbeit in den industriellen Betrieben ausgeschlossen werden. 2. Wie ist das Lebensalter, bis zu welchem die Ausschließung stattfinden soll, zu bestimmen? Gleich für alle Industriezweige oder verschieden? Es ist wünschenswert, daß diese Altersgrenze auf 12 Jahre festgesetzt werde, mit Ausnahme der südländischen Länder, für welche dieselbe auf 10 Jahre fallen würde, daß diese Altersgrenzen für alle industriellen Betriebe dieselben seien und daß in dieser Beziehung kein Unterschied zulässig sei. 3. Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart sind für die zur industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzuziehen? Es ist wünschenswert, daß die Kinder vorher den Vorschriften über den Elementarunterricht genügt haben; daß die Kinder unter 14 Jahren weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten sollen; daß in Wirklichkeit die Arbeitszeit nicht sechs Stunden überschreite und durch eine Ruhepause von mindestens einer halben Stunde unterbrochen werde; daß die Kinder von ungesund und gefährlicher Beschäftigung ausgeschlossen oder doch wenigstens nur unter gewissen Schutzbedingungen dazu zugelassen werden. IV. Regelung der Arbeit junger Leute. 1. Soll die industrielle Arbeit jugendlicher Personen, welche das Kindesalter überschritten haben, Beschränkungen unterworfen werden? 2. Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten? Es ist wünschenswert, daß die jugendlichen Arbeiter beider Geschlechter zwischen 14 und 16 Jahren weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten. 3. Welche Beschränkungen sind vorzuschreiben? Es ist wünschenswert, daß in Wirklichkeit die Arbeitszeit nicht zehn Stunden täglich überschreite und durch Ruhepausen von insgesamt mindestens anderthalb Stunden unterbrochen werde. 4. Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzuziehen? Es ist wünschenswert, daß für bestimmte Industriezweige Ausnahmen zugelassen werden;

daß für die ungesunden und gefährlichen Beschäftigungen Beschränkungen vorgehoben werden und daß den jungen Leuten zwischen 16 und 18 Jahren ein bestimmter Schutz, betr. a) Maximalarbeitstag, b) Nachtarbeit, c) Sonntagsarbeit und d) bei Verwendung in Höfen, über unsunden und gefährlichen Beschäftigungen gewährt werde.

V. Regelung der Arbeit weiblicher Personen.

- 1. Soll die Arbeit verheirateten Frauen bei Tage oder bei Nacht eingeschränkt werden? 2. Soll die industrielle Arbeit aller weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) gewissen Beschränkungen unterworfen werden? 3. Welche Beschränkungen empfehlen sich in dem Falle? 4. Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzunehmen und für welche? Es ist wünschenswert, 1. daß die Mädchen und Frauen über 16 Jahre weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten; 2. daß in Wirklichkeit die Arbeitszeit elf Stunden täglich nicht überschreite und durch Ruhepausen von zusammen mindestens anderthalb Stunden unterbrochen werde; 3. daß Ausnahmen für gewisse Industriezweige zulässig seien; 4. daß für besonders ungesunde und gefährliche Beschäftigungen Einschränkungen vorgehoben werden; 5. daß Wöchnerinnen nur nach Verlauf von vier Wochen seit ihrer Niederkunft zur Arbeit zugelassen werden.

VI. Ausführung der vereinbarten Bestimmungen.

- 1. Sollen Bestimmungen über die Ausführung der zu vereinbarenden Vorschriften und deren Ueberwachung getroffen werden? Im Falle die Regierungen den Arbeiten der Konferenz Folge geben, empfehlen sich die nachstehenden Bestimmungen: 1. Die Durchführung der in jedem Staate mit Bezug auf die Gegenstände der Konferenzberatung getroffenen Maßnahmen soll durch eine ausreichende Zahl besonders geeigneter und von der Regierung des betreffenden Landes ernannter Funktionäre überwacht werden, die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleich unabhängig sein sollen. 2. Die von den verschiedenen Staaten veröffentlichten jährlichen Berichte dieser Funktionäre sollen von jedem derselben den anderen Regierungen mitgeteilt werden. 3. Jeder dieser Staaten soll periodisch und, so weit möglich in ähnlicher Form, statistische Erhebungen über die in den Beratungen der Konferenz behandelten Fragen vornehmen. 4. Die theilnehmenden Staaten sollen untereinander sowohl diese statistischen Nachweisungen als auch den Text aller Bestimmungen austauschen, die auf gesetzgeberischem oder Verwaltungswege getroffen, sich auf

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

Feuilleton.

Nürnbergische Handwerksverfassung des sechszehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Die Handwerker waren eidlich gebunden, kein geschlagenes oder englisches Zinn mit Blei zu versehen, und die hieraus gemachte Arbeit mußte besonders gezeichnet werden.

Die geschworenen Meister waren verpflichtet, wenigstens 3-4 mal des Jahres in alle Werkstätten, Gewölbe und Verkaufsläden der Zinngießerei zu gehen, das da befindliche Zinn und die fertigen Arbeiten auf ihren Bleihalt zu untersuchen und verfallene oder schlecht ausgeführte Waare zu zerbrechen oder zu konfiszieren.

Den Schreibern war verboten, wurnstüchiges Holz mit bemalten Papier zu verkleben und auf solche Weise eine neue Arbeit betrügerlich herlich zu machen; doch sollte einem Bürger, der sein altes Hausgerath also bekleiden wollte, hiermit nichts verboten sein.

Das Lehrlingswesen dürfte zu der hier in Betracht kommenden Zeit kaum in irgend einer

gewisse Zulassungswege zulässig sein. Diese ...

Bei den Beschlüssen zum letzten Abschnitt vermissen wir einen wesentlichen Punkt. Nämlich, was mit denjenigen Ländern geschehen soll, die sich an die Konferenzbeschlüsse nicht lehnen.

Ein ausführliches Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz, aus dem sich ein Bild über die dort gepflogenen Debatten und die Beweggründe gewinnen ließe, welche zu diesen Beschlüssen geführt haben, liegt noch nicht vor.

Die ganze Konferenz war von vornherein auf eine solche Minimalleistung zugeschnitten. Erstens, was waren das denn für Leute, die sich in Berlin 14 Tage lang über Arbeiterschutz unterhalten?

Die Herr Jules Simon, dachten auch die meisten anderen Teilnehmer der Konferenz über

anderen Stadt so gut geordnet gewesen sein, als es in Nürnberg auf Grund obrigkeitlicher Erlasse der Fall war. Der Willkür der Kunst und des einzelnen Meisters waren wohlthätige Schranken gesetzt.

„Es sollen die Steinmeyer, Zimmerleute, Maurer, Tischler und Decker keinen Lehrlingen unter drei Jahren nicht bingen und sich diese Lehrjahre nicht ablaufen lassen, noch sonst gefährlich ohne redliche Ursache von sich schieben; wer aber einen Lehrlingen kürzer dingt, oder sich die Lehrjahre ablaufen läßt, oder sonst ohne redliche Ursache ihn wegschleudert, der soll zur Buße ohne Gnade geben 5 Pfund neuer Heller und soll dazu keinen Lehrlingen aufnehmen, bis die drei Jahre vorbei sind, die ihm der Lehrlinge hätte dienen müssen, den er von sich geschoben oder von dem er die Lehrjahre sich hat ablaufen lassen.“

Wie an anderen Orten Deutschlands, so war auch in Nürnberg eine Hauptbedingung zur Aufnahme des Lehrlingen dessen eheliche Geburt. Für viele Handwerke war ein dem Lehrlingen zu zahlender Lohn festgesetzt. Fast in allen Handwerken war die Zahl der Lehrlingen auf einen beschränkt. Eine willkürliche Unterbrechung der Lehrzeit war streng verboten, doch war auch der Lehrling gegen ungebührliche Zumuthungen und Anforderungen von Seiten des

Ihre Aufgabe, müßten so denken, weil sie sich zu ...

„Nun, so wenig auch die Konferenz für die Arbeiter direkt geleistet, eines hat sie gethan, und das ist immerhin wertvoll, sie hat den Stein in's Rollen gebracht, sie hat den Nachweis geliefert, daß solche Konferenzen überhaupt möglich sind.“

„Nun, so wenig auch die Konferenz für die Arbeiter direkt geleistet, eines hat sie gethan, und das ist immerhin wertvoll, sie hat den Stein in's Rollen gebracht, sie hat den Nachweis geliefert, daß solche Konferenzen überhaupt möglich sind.“

Vom Gebiete der Lohn- und Gewerkschaftsbewegung.

Glensburg, den 7. April. 30 Tischler legten heute hier die Arbeit nieder; in der nächsten Woche folgen weitere 35. Da wir zu diesem Schritt theils gezwungen sind, so bitten wir alle auswärtigen Kollegen, den Zug nach hier streng fernzuhalten, und uns nach Kräften unterstützen zu wollen.

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

...wichtig, welche in der Konferenz ...

Telegramm.

Kiel. Auf der hiesigen Germaniafahrt wurden 35 Tischler und 3 Arbeiter gemathregelt. Zugung ist fernzuhalten. Näherer Bericht folgt.

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

„Wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Kurze Zeit nur werden sich die Arbeitgeber halten können, indem die Geschäftskonjunktur eine günstige ist.“

...und nun endlich hat die Kasse für einen ...

...Da unsere Kollegen der ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Nach langem Schlummer haben sich endlich auch die Kollegen des ...

...Am 30. März, Morgens, fand hier eine ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...und nun endlich hat die Kasse für einen ...

...Da unsere Kollegen der ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Nach langem Schlummer haben sich endlich auch die Kollegen des ...

...Am 30. März, Morgens, fand hier eine ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...und nun endlich hat die Kasse für einen ...

...Da unsere Kollegen der ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Nach langem Schlummer haben sich endlich auch die Kollegen des ...

...Am 30. März, Morgens, fand hier eine ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...Die Forderungen sind folgende: ...

...und nun endlich hat die Kasse für einen ...

**Technisches.**

Leber oder Linoleum an Eisen anzulagern. Man frische das Eisen erst mit ...

Ueber Geldbahnen mit Linoleum-Belag. Nach der „D. Post“ ist in ...

Antrieb gegen das Faulen des Holzes. 50 Theile Holz, 40 Theile ...

Ueber die Verhinderung des Aufreißen des Rothbuchenholzes. Durch mehr als 25 Jahre ...

Die vom Watter kommende Schnittwaare ist ...

Die Forderungen sind folgende: ...

Die Forderungen sind folgende: ...

Die Forderungen sind folgende: ...

Uebrigens sind folgende: ...

**Allgemein Wissenswertes.**

...die ...

Rechnen und was es nützlich ist, geht nicht an, sondern nur das nützliche Rechnen von Seiten der Schüler nicht vernachlässigt werden darf. ...

**Lehrbücher für Fach- und Fortbildungsschulen.**  
Von P. Ch. Martens.

**IV. Notwendigkeit und Betrieb des Rechnenunterrichts.**

Das Rechnen ist die Fertigkeit, auf logischem Wege aus bestimmten Voraussetzungen unbekannte zu finden. Die Begriffe und Fähigkeiten im Rechnen lassen sich am besten durch praktische und folgerichtige Beispiele an Schülern vermitteln. ...

Das Rechnen unterliegt ein häufig und hilft haushalten. Und hierin ist ein Zweck des Rechnens, der erst nachher zur Ausbildung gelangt ist, von unerschütterlichem Werte. ...

Das Gebiet des Rechnens ist ein überaus weites, und es hat für den Unterricht eine passende Auswahi nicht; es kann nur das Notwendigste in Fach- und Fortbildungsschulen gelehrt werden, wenn man gute Beispiele ergiebt und nicht die kostbare Zeit mit weniger Nützlichem, wenn auch noch so interessantem, vergeuden will. ...

Ein den letzten Jahrzehnten ist das Rechnen durch die neuen metrischen (zehnteiligen) Mäße, Maße und Gewichte sehr erleichtert. Nur die auch in Deutschland, besonders in Hamburg, jetzt noch häufig zu berechnenden englischen Mäße, Maße und Gewichte, die nicht zehnteilig sind, machen eine Ausnahme, sowie das von den Handwerfern noch mitunter angewandte Fußmaß, die Halb- und Viertelmaß, das Dugend &c. ...

Ferner verlangt die Praxis, die stets zu berücksichtigen ist, daß die Beispiele und Aufgaben möglichst aus dem Leben und dem Berufe des Schülers entnommen werden, ohne aber zu einseitig zu werden, was nicht viel weniger vorzuziehen sein würde, als die Nichtberücksichtigung obiger Regel. ...

Wichtig ist in jeder Rechenstunde zu erstreben: Erkenntnis und Übung. Die Erkenntnis beruht auf Anschauung und Denken. Die Anschauung braucht bei erwachsenen Schülern aber selten noch besondere Anschauungsmittel gewendet zu werden. Die Rechenmaschine ist natürlich ganz zu entbehren. ...

Die Rechenarbeiten, die den Schülern zu leisten sind, sollen nicht nur die Fertigkeit des Rechnens, sondern auch die Fähigkeit zu selbstständiger Anschauung, ferner muß der Lehrer durch passende Fragen und Erläuterung das Denken der Schüler so leiten, daß dieser das Erfundene, sowie das Verfahren beim Rechnen in Worte zu fassen und selbst passende Beispiele zu bilden vermag. ...

Rechnen muß weiter, wie es nützlich ist, geht nicht an, sondern nur das nützliche Rechnen von Seiten der Schüler nicht vernachlässigt werden darf. ...

**Literatur.**

Das in Lieferungen erlebte reich illustrierte Werk: „Die Geschichte der Erde“, von R. Dommeli (Stuttgart, J. F. W. Diez Verlag), liegt nunmehr mit dem 22. Heft komplett vor. XX und 684 Seiten gr. Oktav. Preis M. 4.40, gebd. M. 5.20.

Von der „Neuen Zeit“, Stuttgart, Verlag von J. F. W. Diez, ist ferner das 4. Heft des 8. Jahrgangs erschienen.

**Yahall: Abhandlungen: Die auswärtige Politik des russischen Kaiserthums.** Von Friedrich Engel. — **Die Arbeiterbewegung in Oesterreich.** Von Karl Kautsky. (Schluß). — **Jur Psychologie des Kleinbürgerthums.** Von Dr. Bruno Schoenlank. (Schluß). — **Jur Verstaatlichung der Eisenbahnen.** Von Dr. Paul Remer (Paris). — **Der Darwinismus auf der französischen Bühne.** — Ein neuer Pharaon. Von Paul Ernst.

**Briefkasten der Redaktion.**

**Herrn J. H. H. Diez.** Die Redner werden zum 1. Mai ein sehr geachteter Artikel sein. Wir wissen auch nicht, wo Sie einen solchen her bekommen können. ...

**Herrn J. H. H. Diez.** In nächster Nummer. **Frankfurt a. M., Taube & Co.** für Heiraths-Kennzeichen ist in der „Neuen Zeit“ kein Platz, auch wenn die Damen noch so reich sind, die empfohlen werden.

**Herrn J. H. H. Diez.** Wegen Raummangels mußte der Bericht über die Landtagsverhandlung nochmals zurückgestellt werden.

**Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter Deutschlands. (G. S.)**

**Bekanntmachungen der Hauptkassirer.**  
Die Beamten der örtlichen Verwaltungsstellen, insbesondere die Ortskassirer, werden dringend ersucht, die Verbrüderungen für das erste Quartal 1890 umgehend einzulisten.

Zuschüsse für Rechnung des ersten Quartals 1890 erhielten in der Zeit vom 1. bis 31. April folgende Orte: ...

Zuschüsse für Rechnung des zweiten Quartals 1890 erhielten in der Zeit vom 1. bis 31. April folgende Orte: ...

Krankengeld durch die Hauptkasse erhielten ferner: ...

Ueberschüsse für Rechnung des ersten Quartals 1890 wurden noch eingeliefert aus Hamburg 1 M. 500, ...

Ueberschüsse für Rechnung des zweiten Quartals 1890 wurden eingeliefert aus ...

**Zentral-Kranken- und Sterbekasse aller Arbeiter Deutschlands. (Zuschuß-Kasse.)**

**Bekanntmachung der Hauptkassirer.**  
In der Zeit vom 25. bis 31. März, also noch für das erste Quartal, sandten ein: ...

Zuschüsse aus der Hauptkasse erhielten innerhalb derselben Zeit, also auch noch für das erste Quartal: ...

Krankengeld durch die Hauptkasse erhielten in der Zeit vom 25. bis 31. März folgende Mitglieder: ...

Mit der vorstehenden Bekanntmachung schließen wir das erste Quartal, wohl noch nie sind in einem Quartal die Krankenkassen so in Anspruch genommen, wie es in diesem Quartal geschehen, und ist gerade unsere junge Kasse, weil dieselbe noch über keinen Reservefonds zu verfügen hatte, besonders betroffen worden, ...

**Quittung**

Im Monat März gingen an Abonnementgebern bei uns ein: ...

Für Rechnung des I. Quartals 1890: ...

Für Rechnung des IV. Quartals 1889: ...

**Anzeigen.**

**Deutscher Tischlerverband.**  
Zahlstulle Chiffre.  
Zahlstulle wurde der Kollege Josef ...

**Deutscher Tischlerverband.**  
Zahlstulle Friedrichsberg bei Berlin.  
Der am 1. April für Friedrichsberg und Umgebung errichtete ...

**Bekanntmachung.**  
Der Streit in der Gebr. Reichstein'schen ...

**Herzogliche Bawgenwerkshole**  
Holzminden  
Maschinen- u. Mühlenbauwerkshole

**Bruchleim.**  
Wir offeriren jetzt 1000 Btr. sehr kräftigen und ausgiebigen ...

**Hobelbänke**  
in sauberer trockener Waare  
empfehlen billigt, so zum Beispiel:

**Berliner Arbeiterbibliothek.**  
I. Serie, Heft 12:  
Internationale Arbeiterschaft

**Ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung von J. F. W. Diez in Stuttgart, „Dr. W. Zimmermann's Großer deutscher Bauernkrieg“**